

**Einfache Anfrage Gschwend-Altstätten:
«Kleiner Käfer mit grossem Schadenpotential**

Mit den Granitsteinen aus China kommen auch Käfer. Zuerst in den Nachbarländern, seit Herbst 2011 auch in der Schweiz und auch im Kanton St.Gallen bedroht der Asiatische Laubholzbockkäfer (*Anoplophora glabripennis*) Laubbäume und Sträucher. Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) wird mit Verpackungsholz chinesischer Granitsteine eingeschleppt, und befällt völlig gesunde Bäume, schädigt diese stark und kann sie innerhalb weniger Jahre zum Absterben bringen.

Alle Laubgehölze, einschliesslich Obstbäume, können betroffen sein. Fachleute sind sich einig: Um heimische Bäume sowohl in öffentlichen und privaten Anlagen als auch im Wald vor diesem Käfer zu schützen, muss alles getan werden, um den Käfer an jedem Befallsherd zu bekämpfen. Wird der Asiatische Laubholzbockkäfer entdeckt, muss rasch und konsequent gehandelt werden.

Nachdem nun in der Ostschweiz Käfer entdeckt worden sind und teils umfangreiche Baumfällungen durchgeführt werden mussten, werden Angst und Verunsicherung immer grösser. Dies umso mehr, als davon ausgegangen werden kann, dass der Käfer seit Jahren in kleiner Anzahl vorhanden, aber bisher nicht aufgefallen ist und dass eine grössere Ausbreitung erst bevorsteht. Beispiele aus Österreich zeigen, dass sich trotz Monitoring- und Bekämpfungsmassnahmen die Zahl der gefundenen Befallsbäume dramatisch erhöht hat.

In diesem Zusammenhang ersuche ich die Regierung die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie schätzt die Regierung die Situation und das Gefährdungspotential durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer im Kanton St.Gallen ein?
2. Wo und in welcher Form sieht sie Möglichkeiten, dass dieses Problem ämterübergreifend angegangen wird (Kantonsforstamt, Amt für Landwirtschaft, Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Tiefbauamt usw.)?
3. Wie wird die Zusammenarbeit mit den Gemeinden gesucht?
4. Sieht die Regierung Möglichkeiten, das Einschleppen des Asiatischen Laubholzbockkäfers zu verhindern oder mindestens zu behindern, indem beispielsweise den Importeuren, Händlern und Verarbeitern von chinesischem (und aus weiteren Ländern) Granit entsprechende Auflagen gemacht werden?
5. Wie kann gewährleistet werden, dass bei den Baustellen der öffentlichen Hand – vor allem bei Projekten im Zusammenhang mit Strassenbau und -unterhalt sowie bei Platzgestaltungen und bei Lagerungsplätzen – der Gefahr einer Einschleppung und Verbreitung des Asiatischen Laubholzbockkäfers eliminiert oder minimiert wird?
6. Wo gibt es Möglichkeiten, die interessierte Bevölkerung miteinzubeziehen?»

18. März 2013

Gschwend-Altstätten